

werkbund brief

Newsletter Nr. 9

[7 Fragen an ein Mitglied:
Steven Koop](#)

[Auslobung Wettbewerb
„Nachbarschaften“](#)

[Der Architekt am Strand, ein
Buch über Le Corbusier!](#)

[Und sonst?](#)

Jung, dynamisch und
noch kein Werkbund-
Mitglied?

[Vorschläge per Mail an die
Geschäftsstelle](#)



7 Fragen an ein Mitglied

Steven Koop

Haben Sie Vorschläge, wen
wir für unsere nächste Aus-
gabe interviewen können?

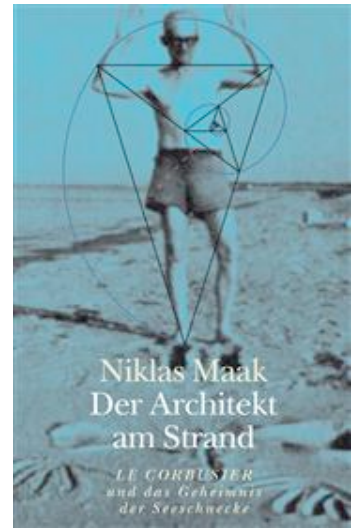
[Mail an die Geschäftsstelle](#)



Auslobung: Nachbarschaften in kleinen Städten und Kreisen

Sommercamp mit inter-
disziplinären Workshops!

[mehr lesen...](#)



Publikation

Der Architekt am Strand

Ein Buch über den
legendären Le Corbusier
von Niklas Maak.

[mehr lesen...](#)

7 Fragen an Steven Koop



Wer: Steven Koop

Tätigkeit: Architekt und freier Bühnenbildner

Wohnort: Karlsruhe

seit wann im Werkbund: 2010

1. Woran arbeiten Sie im Moment?

Momentan arbeite ich an drei Bühnenbildern für die Schlossfestspiele in Ettlingen 2011, ein Musical, ein Schauspiel und ein Kinderstück. Dieses Jahr ist die Aufgabe besonders spannend, da wegen der Schloßsanierung das Musical praktisch auf einer Baustelle gespielt



Steven Koop



Der Berg über den kein Vogel fliegt,
Regie: Knut Weber,
Bad. Staatstheater Karlsruhe



Der Gott des Gemetzels, Regie: Siegfried
Bühr, Schauspielhaus Kiel



Die Goldberg-Variationen,
Regie: Hermann Beil,
Bad. Staatstheater Karlsruhe



Alles, Regie: Rafael Spregelburd,

werden muss. Wir haben uns schon mit der Stückauswahl auf die Situation eingestellt, es wird dieses Jahr RENT gespielt, ein Broadway-Rockmusical mit wirklich viel `Dampf`...

... an der Umsetzung des „Brandner Kaspar“ vom Zirkuszelt vor dem Karlsruher Schloß ins Karlsruher Schauspielhaus ...

... bei der Werkbund Arbeitsgruppe Karlsruhe 2015 [„Die Stadt neu sehen“](#) ...

... ansonsten habe ich das erste mal an einem Kunst-am-Bau-Wettbewerb teilgenommen, da bin ich natürlich momentan schon sehr auf die Ergebnisse gespannt.

2. Wie kamen Sie von der Architektur zum Bühnenbild?

Schon während meines Studiums habe ich mich intensiv mit dem Theater auseinandergesetzt. Bei einer Baugeschichtevorlesung wurde ich mit den Bühnenbildentwürfen von Schinkel und Weinbrenner konfrontiert und wurde neugierig. Unser damaliger Dozent gab uns folgenden Rat auf den Weg: "Wenn sie die Chance haben, ein Bühnenbild zu verwirklichen, nutzen Sie sie..." Die Bühne ist ein ideales Experimentierfeld, man kann seine Ideen relativ schnell verwirklicht sehen und den Umgang mit Licht, Farbe und Raum trainieren.

3. Was sind Ihre Inspirationsquellen?

ALLES

4. Erzählen Sie uns von einem Erlebnis, das Ihr Leben prägte

Das erste mal die Spannung hinter den Kulissen einer Theaterpremiere zu erleben, ein für mich bis dahin nicht vorstellbares Erlebnis, die Konzentration der Schauspieler vor Ihrem Auftritt, die absolute Sensibilität für den Augenblick, das Spüren und Ahnen von jeder noch so kleinen Reaktion im Publikum, die weichen Knie vor meinem ersten Auftritt zum Applaus.

5. Welches ist Ihr Lieblingsbuch oder was lesen Sie gerade?



*Nathan der Weise, Regie: Siegfried Bühler,
Theater Krefeld/Mönchengladbach*



*Mann ohne Aussichten, Regie: Florian
Boesch, Bad. Staatstheater Karlsruhe*

Ein großartiges Werk ist "Auf der Suche nach der verlorenen Zeit" von Marcel Proust, auch wenn man es nur ab und zu schafft, mal wieder hinein zu schauen.

Momentan lese ich den Briefwechsel zwischen Thomas Bernhard / Siegfried Unseld, das Buch „Soziologie der Städte“ von Martina Löw, und beschäftige mich mit dem Werk „Element“ von Cecil Balmond.

6. Was ist Ihr Markenzeichen?

Der Versuch keines zu haben, mich immer neu auf eine Arbeit einlassen zu können und in erster Linie immer das Stück zu unterstützen.

7. Welche zeitgenössische oder historische Persönlichkeit würden Sie gerne kennenlernen?

Ich würde die verpasste Chance nutzen, den Dramatiker und Regisseur George Tabori kennen zu lernen.

Er schickte uns noch Glückwünsche zur Premiere seines Stückes „Die Goldberg-Variationen“ und verstarb ein paar Wochen darauf.

[zurück](#)

Wettbewerb: Nachbarschaften



Nachbarschaften

in kleinen Städten und Kreisen

In den vergangenen Jahren fokussierte sich die Forschung der planenden und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen auf die Entwicklungen in städtischen Agglomerationen. Die kleineren Städte und ländlich geprägten Räume wurden dabei kaum berücksichtigt.

Der gemeinsam vom Deutschen Werkbund Baden-Württemberg, der IKEA Stiftung, der Schader-Stiftung und der SRL – Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung – ausgerichtete Wettbewerb ruft daher nach innovativen und plausiblen Konzepten zur Entwicklung bzw. Aufrechterhaltung von

[Link zur Auslobung](#)

Nachbarschaften in kleinen Städten und Kreisen sowie zu deren spezifischen Problemstellungen und Qualitäten.

Sommercamp - Interdisziplinärer Workshop

Ziel dieses interdisziplinären Workshops ist es, ausgewählte Konzepte der Teilnehmenden in neu zusammengestellten Gruppen weiter zu entwickeln.

Fachliche Begleitung:

Christiane Droste, Sozialwissenschaftlerin

Jan Liesegang, Architekt

Prof. Günter Pfeifer, Architekt

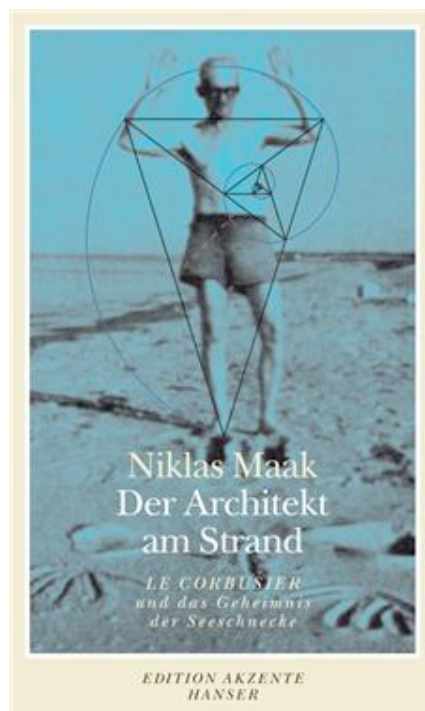
Prof. Gesine Schwan, Politologin

Michael Stein, Stadtplaner

[Link zur Auslobung](#)

[zurück](#)

Publikation



Buchcover



Der Architekt am Strand

von Niklas Maak

Inhalt

Le Corbusiers Bauten sorgten für Verwirrung. War seine 1955 im Dorf Ronchamp in Frankreich errichtete Kirche, die "Notre-Dame du Haut", ein neues Kapitel der Baugeschichte? Oder ein "nicht zu überbietendes Beispiel von Neuerungssucht, Willkür und Unordnung"? Der damals weltberühmte Architekt gilt vielen noch immer als Vertreter einer technokratisch-mechanistischen Moderne. Niklas Maak folgt ihm an den Strand, wo dieser unablässig Steine, Muscheln und anderes Strandgut studierte. Die Objekte, die immer wieder an zentralen Stellen in Le Corbusiers Werk auftauchen, beschäftigen bis heute Architekten auf der Suche nach neuen Formen.

Presse

"Dass es einen Bruch zwischen Früh- und Spätwerk tatsächlich so nie gegeben hat, davon erzählt jetzt das kluge Buch des FAZ-Kritikers Niklas Maak. Indem der Autor die gegensätzlichen Haltungen des Architekten ineinander blendet, kristallisiert sich nicht nur ein stimmiges Porträt Le Corbusiers heraus, sondern



Eileen Gray, Haus 1027, erbaut 1929



*Le Corbusier, Skizze für eine Gedenkmedaille zu Ehren Le Corbusiers,
18. Juni 1950*



*Le Corbusier in seinem Büro, im Hintergrund eine Zeichnung
mit Modulor und Sechsecke*

wird auch sichtbar, wie dieser mit einer neuen Art des Entwerfens seine Nachfolger bis heute beeinflusst." Laura Weissmüller, Süddeutsche Zeitung, 09.03.2010

Information zur Publikation:

240 Seiten, Flexibler Einband mit zahlreichen Abbildungen

17.90 Euro

ISBN 978-3-446-23499-4

Hanser Verlag

[Leseprobe](#)

[zurück](#)

Und sonst?

Ausstellung



„Ohne Titel“ - eine Ausstellung grafischer Randerscheinungen

Studentisches Ausstellungsprojekt, Grafik Design in Karlsruhe

19. Februar,
16 - 22 Uhr

[Ausstellungsorte](#)

[mehr...](#)

[zurück](#)

Ausstellung



Zunehmendes Licht /
Abnehmendes Dunkel

Clapeko, Reiner Tischendorf, Rosa M. Hessling und Barbara Jäger

18.02. - 20.03.2011
Eröffnung 18.02. um 18 Uhr

[Städtische Galerie Speyer](#)

[Kulturhof Flachsgasse](#)

Input bitte: Projekte vorschlagen!

Hier können Sie ein Projekt für den Werkbund brief vorschlagen. Bitte schicken Sie Ihren Vorschlag an:



Deutscher Werkbund
Gluckstraße 18
76185 Karlsruhe
Tel.: 0721 552547

Es ist nicht unsere Absicht Ihnen unerwünschte E-Mails zu schicken. Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen wollen, [klicken Sie bitte hier](#).

Sollten Sie Verbesserungsvorschläge oder technische Schwierigkeiten haben, melden Sie sich bitte bei uns per [E-Mail](#).